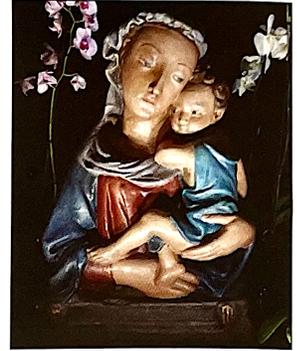


Die gesuchte Madonna mit Kind, die sich in der Unterheiligenstädter Kirche befindet, wurde in den letzten Kriegstagen 1945 in einem Wagon auf einem Abstellgleis des Bahnhofs Heiligenstadt aufgefunden und Pfarrer Franz Dreschers übergeben. Diese Geschichte erzählte der Pater den Eltern Anna und Ernst Kacher und auch deren Sohn, Christoph Kacher.

Ch. Kacher: *Unsere Madonna vom Bahnhof Heiligenstadt wurde Pater Franz Dreschers in den Wirren der letzten Kriegstage 1945 übergeben. Die Madonna lag in einem Güterzug, der nicht mehr weitergeleitet wurde, da sich der Krieg dem Ende zuneigte.*



Der Großvater von Ch. Kacher, Franz Novak, war damals Lokomotivführer auf der Franz-Josefs-Bahn und berichtete, dass im Bahnhof Heiligenstadt im Zweiten Weltkrieg viele Güterzüge umgeladen wurden. Heiligenstadt war ein wichtiger Bahnknotenpunkt und wurde deswegen auch von amerikanischen Bombern dem Erdboden gleichgemacht.

Kacher weiter: *Pater Dreschers informierte den Kardinal Theodor Innitzer über die gefundene Madonna. Der Kardinal gab Pater Dreschers folgenden Rat: „Die Madonna ist auf Herbergsuche, bitte nimm sie zu dir. Sollte sich niemand melden, dann behalte sie für die Kirche.“*

Christoph Kachers Vater war an der italienischen Front stationiert und hatte Kunstgegenstände von Italien mit einem LKW (vermutlich Raubgut der Wehrmacht) nach Hamburg bringen müssen; so ähnlich dürfte es auch der Madonna in Heiligenstadt ergangen sein.

Ch. Kacher: *Mein Vater hat zwei seiner Brüder in der Schlacht um Stalingrad verloren. Sie schilderten, wie die russische Bevölkerung ihre christlichen Gegenstände aus den Verstecken holte, als die Deutschen das Land eroberten. Auch ist meinen Eltern und mir bekannt, dass Pater Dreschers diese Erklärung zur Herkunft der Madonna mehreren Personen unserer Pfarre so geschildert hat.*

Der Döblinger Heimat-Kreis hat diese Geschichte ins Rollen gebracht und ist nun dabei, die wahre Identität der Madonna in Unterheiligenstadt zu ermitteln. Angeblich wurden von diesem Madonnen-Motiv in der Zeit der Renaissance (etwa 1420–1600) in der Werkstatt von Lorenzo Ghiberti (* um 1378 in Pelago, † 1. Dezember 1455 in Florenz) an die 100 Stück gefertigt. Leider wurde das Relief voriges Jahr von der „Hobbymalerin Ilse Koltay“ überpinselt, was der Suche nach ihrer wahren Identität aber keinen Abbruch tun soll.

Gefragt sind jetzt Kunstsachverständige, die uns bei der Suche nach der wahren Herkunft dieser Madonna tatkräftig unterstützen mögen. Selbstverständlich würden wir uns bei entsprechender Hilfestellung auch erkenntlich zeigen.